

Aktive Neutralitätspolitik

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 15.03.2022 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine aktive Neutralitätspolitik Österreichs aus.

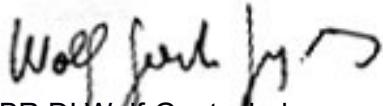
Begründung

Österreich hat eine lange, auf seiner immerwährenden Neutralität fußende Tradition der vermittelnden Außenpolitik. Wien ist ein Sitz der Vereinten Nationen und könnte zum Ort für Verhandlungen über ein Ende des Krieges in der Ukraine und für die Wiederherstellung einer Friedensordnung in Europa sein.

Das ist dringend notwendig. Die Auseinandersetzungen in der Ukraine haben schon in der Vergangenheit viel Leid und Zerstörung gebracht. Der jetzt von Russland begonnene Angriff ist ungerechtfertigt und durch nichts zu entschuldigen. In seiner an den Zarismus erinnernden Großmachtrhetorik hat Wladimir Putin auch Atomwaffen ins Spiel gebracht. Das zeigt, dass eine bis vor kurzem nicht mehr vorstellbare Ausweitung des Krieges möglich geworden ist. Jetzt muss mit allen zur Verfügung stehenden diplomatischen Mitteln auf die russische Regierung eingewirkt werden, dass sie die internationalen Abkommen, Regelwerke und völkerrechtlich verbindlichen Verträge, die sie selbst unterschrieben hat, wieder beachtet und befolgt werden.

Das setzt voraus, dass auch der Westen in Zukunft keine völkerrechtswidrigen Kriege mehr führt, nicht immer weiter aufrüstet und die völkerrechtlich verbindlichen Verträge ebenso beachtet und befolgt, vor allem die Charta der Vereinten Nationen. Mit jeder Minute, die dieser Krieg andauert, mit jedem getöteten und verwundeten Menschen, mit jedem Akt der Zerstörung, mit jedem Menschen, der zur Flucht gezwungen wird, verhärten sich die Fronten, steigen Verbitterung und Hass. Das Finden von Lösungen wird schwerer und die Gefahr einer noch größeren Eskalation steigt.

Gerade jetzt bietet die Neutralität Österreichs die Möglichkeit, zum Frieden beizutragen. Es gibt nichts wichtigeres als Frieden.



BR DI Wolf-Goetz Jurjans
Klubvorsitzender

BRin Leonie Volonte